



Forschung an

Die TUM präsentierte sich
Zentral-Landwirtschaftsfest
Studienberater und Be

Landwirte, Verbraucher und Familien freuten sich nicht nur wegen der Wiesn auf den 20. September 2008: Gleichzeitig mit dem Münchner Oktoberfest startete auf der Theresienwiese auch das 124. Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest. Die TUM war dort mit einem attraktiven Messestand vertreten – und alle kamen: Besucher, Studieninteressierte und Journalisten informierten sich eingehend über aktuelle Forschungsprojekte und die Studienmöglichkeiten am Wissenschaftszentrum Weihenstephan (WZW) der TUM.

Das WZW präsentierte sich mit einem Team aus Wissenschaftlern und Studienberatern, die den Besuchern Forschungsergebnisse aus Feld, Wald und Labor sowie die Studienmöglichkeiten vorstellten. Faszinierende Ausstellungsobjekte zeigten, woran die WZW-Forscher aktuell arbeiten: In Schaukästen angezogene Weizenformen und -sorten verdeutlichten, wie die Nutzung genetischer Ressourcen bei der Züchtung hitzeresistenten Getreides hilft. Ein forstwissenschaftliches Simulationsprogramm rechnete vor, wie sich das Waldwachstum durch Klimawandel und Bewirtschaftung in Zukunft verändern könnte. Für viele Besucher war



en auf dem
rischen
wirtschaftsfest



auf der Wiesn

ch auf dem Bayerischen
st 2008 – Wissenschaftler,
sucher auf Augenhöhe



interessant zu erfahren, wie sich über die Fütterung von Hühnern auch die Qualität der Eier verändert. Anhand eigens gezogener Äpfel »Marke TUM« zeigten TUM-Forscher, wie sehr die qualitätsbildenden Inhaltsstoffe unseres Obstes von Umweltfaktoren abhängen und wie man sie beeinflussen kann. Außerdem war eine innovative Milchfiltrationsanlage zu bewundern, mit der die TUM-Lebensmitteltechniker Kuhmilch keimfrei machen – ganz ohne Erhitzen.

Die Studienberater informierten über das vielfältige Studienangebot am WZW. Im Mittelpunkt standen dabei die neuen TUM-Masterstudiengänge im Agrarbereich, Master »Agrarwissenschaften« am Studienort Weihenstephan und Master »Nachwachsende Rohstoffe« am Studienort Straubing, die im Wintersemester 2008/09 starteten. Aber auch alle anderen der gut 30 Studiengänge am WZW – insbesondere im Bereich Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement sowie Brau- und Lebensmitteltechnologie – wurden rege nachgefragt. Nie war es so leicht, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden!



Fotos: Uli Benz

